

Presseinformation

„Eines Tages...“



97 Minuten; FSK: 0; © LVR 2009
mit Horst Janson, Annekathrin Bürger,
Heinrich Schafmeister, Herbert Schäfer u.a.

Buch: Karin Kaçi

Regie: Iain Dillthey

Produktion: Ester.Reglin.Film, Köln

Im Auftrag des:

LVR-Zentrum für Medien und Bildung

Medienzentrum für die

Landeshauptstadt Düsseldorf

Infos, Filmtrailer und Kontakt:

www.einestages.lvr.de

einestages@lvr.de

0211/27404-2110

Inhalt des Spielfilms

(Kurztext)

Eines Tages spürt Frieder, dass er „schwarze Löcher“ in seiner Erinnerung hat; seine Frau und die Kollegen vermuten einen „Burn-out“ – Annette und Leon suchen einen Weg für die weitere Betreuung ihrer demenzkranken Mutter. Doch ihre Vorstellungen davon gehen weit auseinander – Jakob lebt schon lange in seiner eigenen Welt. Seine Frau Margot umsorgt ihn liebevoll und vergisst dabei völlig ihr eigenes Leben. Die Beraterin Miriam hilft ihr, einen entscheidenden Schritt zu tun.

In drei ineinander greifenden Geschichten erzählt der Spielfilm „Eines Tages...“ von Menschen, die sich dem Thema Demenz im Alltag stellen – einfühlsam und voller Humor inszeniert.

Das Gesicht der alten Frau ist verwitert. Aus dem Bett heraus hält Hede mit beiden Händen die Wangen ihres Sohnes Leon fest. In ihren Augen steht die Angst. „Bring mich nicht zur Polizei, Leon!“ Ihr Flüstern ist gebrochen: „Mein Kopf ist ein Loch..., aber bitte bring' mich nicht weg.“

Eine Schlüsselszene des Spielfilms „Eines Tages...“, der in drei ineinander verwobenen Episoden von Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Krankheitsstadien erzählt.

Im Mittelpunkt der ersten Episode steht der Architekt Frieder (**Heinrich Schafmeister**). Die ersten Anzeichen der Krankheit brechen mitten ins Leben, wo sie niemand erwarten würde. Irritation, Angst und Verdrängung entfernen den Betroffenen von seiner Familie und seinen Freunden.

Die zweite Episode handelt von einer fortgeschrittenen Demenz. Annette und ihr Bruder Leon (**Irene Fischer, Herbert Schäfer**) müssen erkennen, dass ihre Mutter Hede (**Verena Zimmermann**) nicht mehr alleine für sich sorgen kann. Doch wie die weitere Pflege aussehen soll, darüber gehen ihre Vorstellungen weit auseinander. Es kommt zum Konflikt.

In der dritten Episode geht es um die Geschichte von Margot (**Annekathrin Bürger**), deren Mann Jakob (**Horst Janson**) schon länger von der Krankheit betroffen ist. Das Ehepaar ist gut einge-

spielt. Margot weiß mit der Demenz umzugehen, liebt ihren Mann und würde ihn niemals in ein Heim „abschieben“. Als sich die Lage verschlimmert spürt sie zunehmend, dass sie ihr eigenes Leben vergessen hat und lernen muss, Verantwortung abzugeben.

Die Beraterin Miriam (**Ulrike C. Tscharre**) hilft, die entscheidenden Schritte zu tun.

Hintergrund:

Zahlreiche Angehörige, die zuhause Menschen mit Demenz pflegen, haben Schwellenängste Hilfe anzunehmen und sind vielfach an der Grenze ihrer eigenen Leistungsfähigkeit. Das Filmprojekt hat das Ziel, Angehörigen Mut zu machen und sie mit praktischen Ratschlägen für den Alltag der häuslichen Pflege zu unterstützen. Dabei darf ruhig immer wieder gelacht werden, denn Humor hilft sehr dabei, das Verhalten von Menschen mit Demenz zu verstehen.

Infos zum Gesamtprojekt:

Demenz - Filmratgeber für Angehörige mit dem Spielfilm „Eines Tages...“

Neben dem Spielfilm „Eines Tages...“ enthält die DVD-Box **Filmratgeber für Angehörige – Demenz** auch 12 Themenfilme (360 Minuten) und eine CD-ROM mit weiterführenden Materialien und Links. Sämtliche Themenfelder, von der Früherkennung, über den richtigen Umgang mit Erkrankten, bis hin zu rechtlichen Aspekten werden hierbei berücksichtigt.

Ein besonderes Kennzeichen der Themenfilme ist die Mischung aus realen Erlebnisberichten und Fiktion. Ärzte, Pflegekräfte, Experten und Angehörige steuern ihre Erfahrungen mit dem Thema in zahlreichen Interviews bei. Dazwischen zeigen Szenen aus dem Spielfilm „Eines Tages...“ typisches Verhalten, bringen Konflikte auf den Punkt und weisen erste Lösungswege.

Auszeichnung:

Gewinner des Publikumspreises „Lüdia“, Filmfest Lünen 2010 für den Spielfilm „Eines Tages...“,
Regie: Iain Dilthey



Gesamtproduktion:

LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB)
Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf

Spielfilmproduktion im Auftrag des LVR-ZMB:

Ester.Reglin.Film, Köln

Gefördert durch:

Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Pflegekassen NRW

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med Tillmann Supprian (LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)